Sonntag, 26.10.2008 - Vormittag

09:30-11:30 Uhr Raum: Köln (Maritim)

BCM - Body Composition Monitor / Neue Facetten in der Dialysetherapie mittels innovativer Bioimpedanz-Spektroskopie

Bei Hämodialysepatienten treten zunehmend Begleiterkrankungen wie Diabetes mellitus, Mangelernährung, Bluthochdruck sowie kardiovaskuläre Erkrankungen auf.

Der Schlüssel zur Verbesserung der medizinischen Prognose liegt in der Kenntnis und der Therapie der kardiovaskulären Begleiterkrankungen von Hämodialysepatienten.

Die Überwässerung ist ein weit verbreitetes Problem von Dialysepatienten und ein wichtiger kardiovaskulärer Risikofaktor. Sowohl eine verbesserte Blutdruckkontrolle als auch eine genauere Bilanzierung des Flüssigkeitshaushaltes haben das Potential, die Entstehung von kardiovaskulären Erkrankungen wie der linksventrikulären Hypertrophie zu begrenzen und damit die Lebenserwartung zu verlängern.

Fresenius Medical Care hat sich gemeinsam mit Expertengruppen von Nephrologen das Ziel gesetzt, die Risikofaktoren der kardiovaskulären Erkrankungen zu reduzieren. Eine optimale Flüssigkeitsbilanz ist daher eine zentrale Herausforderung in der Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen.

Es ist heutzutage immer noch schwierig, bei Nierenpatienten eine ausgeglichene Flüssigkeitsbilanz einzustellen, besonders wenn – wie bei den meisten Patienten der Fall – weitere Zusatzerkrankungen vorhanden sind. Die Möglichkeiten, den Flüssigkeitstatus eines Patienten anhand subjektiver Parameter zu beurteilen, sind herausfordernd und zeitaufwändig.

Der BCM - Body Composition Monitor ist ein Analysesystem, mit dessen Hilfe auf einfache und objektive Weise der individuelle Flüssigkeitsstatus sowie die Anteile der verschiedenen Gewebetypen jedes Patienten bestimmt werden können. Der BCM - Body Composition Monitor liefert objektive Daten zu den folgenden klinisch relevanten Parametern:

- Analysesystem zur Messung der Überwässerung
  - Einfachere Trockengewichtsbestimmung
  - Verbesserte Kontrolle des Bluthochdrucks
- Bestimmung der Körperzusammensetzung
  - Veränderungen der Körperfett- und Muskelmasse
  - Grundlage zur Bewertung des Ernährungsstatus
- Messung des Harnstoffsverteilungsvolumens
  - Einfache Bestimmung des Harnstoffsverteilungsvolumens (V)
  - Präzisere Dialysedosisbestimmung (Kt/V)

Außerdem ermöglicht der BCM - Body Composition Monitor, Zusammenhänge zwischen Überwässerung und Blutdruck besser zu analysieren und die Ultrafiltration sowie die antihypertensive Medikation besser aufeinander abzustimmen.

Die Messung basiert auf einer nicht invasiven Methode. Das Analysesystem ist einfach in der Anwendung, und das Messergebnis liegt bereits nach zwei Minuten vor.

Der BCM - Body Composition Monitor ist das erste System, dass eine Überwässerung auf der einzigartigen Basis des Body Composition Modells ermittelt.

Ein präzises Harnstoffverteilungsvolumen „V“ ist zur genauen Bestimmung der Dialysedosis zwingend erforderlich Der BCM - Body Composition Monitor liefert einen exakten Wert für das Gesamtkörperwasser welches gegen anerkannte und etablierte Referenzmethoden abgeglichen wurde. Da das ermittelte Gesamtkörperwasser mit dem Harnstoffverteilungsvolumen „V“ des Patienten gleichgesetzt werden kann, werden keine zeitaufwändigen Harnstoffkinetiken oder Berechnungen des Harnstoffverteilungsvolumens durch ungenaue anthropometrische Formeln mehr benötigt. Das mittels BCM - Body Composition Monitor bestimmte „V“ kann zur Bestimmung der Dialysedosis (Kt/V) an Dialysegeräten mit OCM® - Option direkt eingegeben werden.

Fazit und Kommentar:
Quelle: Dialyse Aktuell 2008; 12 (4). Autor: Erich Stapf, Caritas Krankenhaus, Bad Mergentheim

Der „Body Composition Monitor“ ist im Dialysealltag eine große Hilfe im Bezug auf die Gesamtbeurteilung der Patienten. Die schnell und einfach durchzuführenden Messungen helfen dabei, wichtige Informationen bezüglich des „Wasserstandes“ zu gewinnen, welche für die Festlegung der weiteren Dialysebehandlungen nötig sind. Nicht selten getroffene „Fehleinschätzungen“ können anhand der Messergebnisse revidiert und korrigiert werden. Darüber hinaus sind die gewonnen Informationen über den Ernährungszustand der Patienten weitere wichtige Ansatzpunkte, um die Gesamtsituation der Patienten zu verbessern. Als sehr hilfreich hat sich die übersichtliche grafische Darstellung des „Fluid Managment Tools“ erwiesen. Durch sie ist es möglich, die Patientenentwicklung im Beobachtungszeitraum transparenter zu gestalten. Gemeinsam ist es dann möglich, mit den Patienten und dem gesamten Behandlungsteam weitere Schritte zur Verbesserung der Dialysetherapie zu besprechen und einzuleiten. Das Analysesystem ist nach meiner Einschätzung und Erfahrung ein weiterer Baustein in der effektiven Dialysebehandlung unserer Patienten und unterstützt uns dabei, die Patienten noch kompetenter zu behandeln und deren Lebensqualität weiter zu steigern.

Weitere Informationen zu dem System finden Sie unter www.bcm-fresenius.com.